

# Kommunikationspaket

## Frauen im Fairen Handel



### Kurzprofil von azadi, Indien

Erstellt von Katja Voss, Stand: Februar 2024

Menschenhandel ist weltweit ein florierendes Gewerbe. Besonders Frauen und minderjährige Mädchen sind davon betroffen. Sie landen vielfach in der Zwangsprostitution. Täglich werden rund 50 Mädchen und Frauen von Nepal nach Indien verschleppt. Auf's Jahr gerechnet sind das mehr als 150.000 Menschen. Indien ist Ausgangs-, Transit- und Zielland des Menschenhandels. Die Hauptstadt Delhi hat sich zu einer Drehscheibe entwickelt, in der die verschleppten Frauen gefangen gehalten werden. Einige werden weiter in die Golfstaaten geschickt, andere bleiben in Indien. Nepal und Indien haben offene Grenzen. Demzufolge benötigen Staatsangehörige beider Länder weder einen Reisepass noch ein Visum, um das Gebiet des jeweils anderen Landes zu betreten. Jeden Tag bewegen sich Tausende über einige der Handels- und Transitrouten an der internationalen Grenze zwischen den beiden Ländern. Dies macht es für Grenzschutzkräfte, Polizei und Nichtregierungsorganisationen (NGO), die an der Grenze tätig sind, besonders schwer zwischen Migrant\*innen und Opfern des Menschenhandels zu unterscheiden.

Obwohl Prostitution in Indien offiziell verboten ist, ist das älteste Gewerbe der Welt auch hier beheimatet. Opfer von Zwangsprostitution werden gefügig gemacht, indem sie geschlagen, eingesperrt und unter Drogen gesetzt werden. Frauen und Mädchen bedienen bis zu 30 Freier am Tag, ohne zunächst einen Verdienst dafür zu bekommen. Auch die Fälle von sexuellem Missbrauch und Live-Streaming im Internet steigen jährlich.

### Azadi – Freiheit für Frauen



Die Modemarke azadi des Fair-Handels-Unternehmens Farcap wurde 2015 gegründet. Die Kleidung wird in Indien hergestellt, zum Teil auch entworfen. Die Vision von azadi steckt bereits im Namen – auf Hindi bedeutet azadi „Freiheit“. Die fairen Kleidungsstücke schneiden Frauen, die aus Zwangsprostitution befreit wurden. Die neue Tätigkeit bietet ihnen eine langfristige Einnahmequelle und einen geschützten Raum. Den Partnern ist es wichtig, dass Mode nicht nur gut aussehen soll, sondern auch mit gutem Gewissen gekauft werden kann. Azadi verfolgt einen Multi-Stakeholder-Ansatz. Fünf Partner arbeiten gemeinsam an der Vision, Strukturen für Frauen zu schaffen, in denen sie ihre Potenziale entfalten können.

## Kooperation mit indischer Nichtregierungsorganisation STOP und Sozialunternehmen Thousand Dreams in Neu Delhi

Farcap arbeitet seit vielen Jahren eng mit der Nichtregierungsorganisation STOP (Stop Trafficking and Oppression of Children and Women) in Neu-Delhi, Indien zusammen. Aus der NGO heraus wurde das Sozialunternehmen Thousand Dreams gegründet. Dieses produziert und konfektioniert faire Kleidungsstücke, unter anderem für azadi.

STOP setzt sich seit der Gründung 1998 dafür ein, dass Minderjährige aus Sexsklaverei befreit sowie resozialisiert und rehabilitiert werden. Mehr als 2.000 Mädchen konnten bereits aus verschiedenen Verhältnissen moderner Sklaverei befreit werden. Zudem leistet STOP Öffentlichkeitsarbeit, um auf die Missstände aufmerksam zu machen, und arbeitet in Slums von Delhi im Sinne der Armutsprävention. Zudem begleitet STOP die Frauen in die Unabhängigkeit.

2015 wurde das Sozialunternehmen Thousand Dreams gegründet, das den jungen, sozial benachteiligten Frauen einen Arbeitsplatz und somit ein geregeltes Einkommen anbietet. Sie werden im Nähen und Entwerfen von Kleidungsstücken ausgebildet. Zudem werden die Frauen darin unterstützt, allgemeine Schulabschlüsse zu absolvieren. Aktuell arbeiten 10 Frauen bei Thousand Dreams. Je nach Neigung und Fähigkeiten arbeiten die Frauen beim hausinternen Cateringservice oder als Textilarbeiterin für den Export. Der lokale Markt soll nach und nach erschlossen werden. In der Werkstatt von „Thousand Dreams“ wird die Kleidung für azadi produziert und konfektioniert. Das Sozialunternehmen nimmt besondere Rücksicht auf die Situation der Arbeiterinnen. Aufgrund von Traumatisierungen ist die Arbeitsmotivation oft schwankend. Farcap unterstützt vor Ort unter anderem durch die Vorfinanzierung von Stoffen, beim Erwerb von Maschinen oder bei der Durchführung von Schulungen.



Foto: STOP

“Reicht euch die Hände, um diese Welt eine Bessere für Frauen zu machen. Im Stoff von azadi sind alle deine Wünsche, Hoffnungen und Träume eingewebt, die bis zum Himmel reichen.”

Roma Debabrata, Gründerin von STOP, Indien

## Austausch zwischen indischer und deutscher Modeschule

Seit 2016 gibt es eine Zusammenarbeit der Modeschule NIFT-TEA in Tirupur/Südindien und der B5 Modeschulen Nürnberg. Sie entwickeln neue Kollektionen und haben die Arbeit für azadi in ihren Lehrplan aufgenommen. Somit begleiten sie den Prozess von der ersten Idee, des Designs und Schnitts des Prototyps. Sie genießen die Freiheit, ihre Ideen über nachhaltige Mode und Design im interkulturellen Austausch zu diskutieren. Damit werden zukünftige Entscheidungsträger\*innen in der Modebranche schon in der Ausbildung sensibilisiert für faire Handelswege in der Textilbranche.



Bild: azadi

„Für azadi zu arbeiten und hierdurch den Austausch nach Deutschland mitmachen zu dürfen, bedeutete für mich, wie auf „Wolke sieben“ zu schweben. azadi ist etwas Besonderes, da es hier nicht nur darum geht, Kleidung zu entwerfen, sondern Frauenrechte zu stärken und diese in den Mittelpunkt zu stellen.“

Sivasangavi, Studentin der Modeschule NIFT-TEA, Indien

## Quellen und weitere Informationen

Die **Fair-Handels-Organisation azadi** hat eine eigene Internetseite [www.azadi-fashion.com](http://www.azadi-fashion.com) und einen Facebook-Account [@azadifashion](https://www.facebook.com/azadifashion).

Die **NGO STOP** hat eine englischsprachige Internetseite, auf der ihre Arbeit anschaulich und mit zahlreichen Beispielen sowie Kooperationsmöglichkeiten vorgestellt wird. Abzurufen unter [www.stopglobalmovement.com](http://www.stopglobalmovement.com)

Das **Sozialunternehmen Thousand Dreams** präsentiert die eigene Arbeit auf der englischsprachigen Internetseite unter [www.thousanddreams.in](http://www.thousanddreams.in)

Der **STOP Freundeskreis** in Deutschland informiert in Vorträgen und Online-Texten über die Arbeit der NGO STOP und der Zwangsprostitution in Indien. Mehr Informationen unter [www.stop-freundeskreis.org](http://www.stop-freundeskreis.org)

Die Erstellung dieses Kommunikationspaketes wurde gefördert von der Deutschen Postcode Lotterie.

